

# Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes christlicher Schneider u. Schneiderinnen  
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. Telefon 3210

Redaktion und Expedition Köln a. Rh.,  
Palmstraße 14.

Bestellungen für direkte Zusendung,  
Anzeigen etc. sind an die Geschäftsstelle  
zu richten.

Redaktionschluss  
Montag-Abend 6 Uhr

Erscheint alle 14 Tage Samstags.  
Abonnementspreis pro Quartal 1 M.  
ohne Bestellgeld.  
Abonnements-Bestellungen nimmt jede  
Postanstalt entgegen.  
Bei Zusendung unter Streifenband 1.20 M.  
Verbandsmitglieder erhalten das Organ  
gratis.

Nr. 10.

Köln, den 8. Mai 1909.

6. Jahrgang.

## Der Gesamtverband der christl. Gewerkschaften im Jahre 1908. (Schluß.)

Der Bericht weist bei Punkt Agitation darauf hin, daß in einer ganzen Anzahl von Bezirken Deutschlands den Arbeitern die christlichen Gewerkschaften völlig unbekannt seien. Wenn den einzelnen Verbänden diese Gebiete nicht dauernd verschlossen bleiben sollten, müßte eine unpfählich zähe und ausdauernde Agitation betrieben werden. Die Erfolge zeigen sich nicht überall in dem gleichen Maße wie im Westen und Süden Deutschlands. Dort stand einerseits ein größerer Teil der Tagespresse den christlichen Gewerkschaften günstiger gegenüber und haben andererseits auch andere Vereine (konfessionelle Arbeitervereine, Volksvereine usw.) den christlichen Gewerkschaften Beistand geleistet. Diese Voraussetzungen wirken für die Bezirke, in denen die Gesamtverbandskreise wirken, insbesondere im Norden Deutschlands, sehr einseitig zu. Der christlichen Gewerkschaftsbewegung allgemein zu populärerem und sozial als wichtigerem Berufsbereich für die einzelnen Verbände zu gewinnen, ist die Hauptaufgabe der Agitationsarbeit des Gesamtverbandes. Auf dem sozialsten landierten Terrain weiterzukommen, obliegt in der Hauptsache den einzelnen Verbänden. Das obige Zielsetzt kommt folgende drei Organisationsgründungen zugute. Gegenüber dem Gesamtverband hat die Gewerkschaften in der Provinz Westfalen (Hamm), Mitteldeutschland (Erfurt), Ostpreußen (Graudenz), Bayern (München) und Württemberg (Stuttgart). Das letztere Sekretariat wurde im Berichtsjahre auf Verlangen der in Baden und Württemberg wirkenden Sekretäre der einzelnen Verbände errichtet. Mit der Unterhaltung dieser Sekretariate hat der Gesamtverband agitative Verpflichtungen übernommen, die sich die Grenze seiner Leistungsfähigkeit überschreiten. Eine wichtige Betrachtung des Rechnungsergebnisses zeigt nämlich, daß neben der Agitation, dem Gesamtverband auch andere Ausgaben in großer Zahl obliegen, für die die erforderlichen Mittel bereit gehalten werden müssen. Damit allerdings nicht verkant werden soll, daß noch einzelne Bezirke Deutschlands mit Recht Forderungsbearbeitung durch die Gesamtbewegung erwarten.

Neue Organisationen gliederten sich im Berichtsjahre der Gesamtbewegung an; die Angerer Berufsvereinerung der Steinarbeiter, die sich wohl in nicht allzuferner Zeit dem Gesamtverband anschließen dürfte und der Zentralverband der deutschen Eisenbahnarbeiter und Arbeiter (Eis. Eisenb.), der sich Anfangs Dezember bildete. Dem letzteren Verbande sind gleich in den ersten Gründungswochen ca. 4000 Mitglieder beigetreten. Unter der letzten Arbeitergruppe ist der Boden für die christliche Gewerkschaftsbewegung sehr günstig; es bedarf nur der nötigen Aufklärung, die den deutschen Eisenbahnarbeitern und Arbeitern seither mit den erdenklichsten Mitteln vorenthalten wurde.

Die Verbreitung gewerkschaftlicher Literatur hat seitens der Buchhandlung des Gesamtverbandes im Berichtsjahre ebenfalls wieder einen lebendigen Umfang aufzuweisen. Mehrere Broschüren über Fragen, die der Gewerkschaftsbewegung besonders nahe liegen, wurden durch den Gesamtverband neu herausgegeben.

Das Bedürfnis nach billiger gewerkschaftlicher Literatur ist im allgemeinen in der christlichen Gewerkschaftsbewegung ein reges. Der Vertrieb leidet allerdings noch an einer zu wenig systematischen Organisation. Während an einzelnen Orten und in verschiedenen Verbänden der Absatz ein außerordentlich guter ist, läßt er an vielen Stellen auch noch sehr zu wünschen übrig. Am sichersten und umfangreichsten ist, wie sich herausgestellt hat, der Absatz dann, wenn die einzelnen Verbandsvorstände von

neuer erschienenen Schriften ihren Zahlstellen je ein Exemplar auf deren Rechnung zustellen; wenn dieses Exemplar nicht der Zahlstellenbibliothek einverleibt wird, findet sich für dasselbe wohl überall ein Abnehmer. In einzelnen Fällen kam es sogar vor, daß bei billigen Schriften von Zahlstellen nahezu so viel Exemplare nachbestellt wurden, als Mitglieder vorhanden waren. In Zahlstellen, in denen das Interesse für Literatur und für die Weiterbildung der Mitglieder geweckt ist, ist es zweifellos auch in sonstiger Hinsicht gut bestellt; an opferfreudigen Vertrauensleuten ist auf alle Fälle in solchen Zahlstellen kein Mangel. Und je größer der Stamm zielbewusster Vertrauensleute ist, umso folger ist ein Organisationsgebäude. Auch eine Anzahl Bezirkssekretäre und Postbeamte lassen sich den Schriftenschriften ernsthaft und mit großem Erfolg angeschlossen sein. Bei einer allseitigen Nachschau würden sich die Früchte dieser Tätigkeit über kurz oder lang auf der ganzen Linie zeigen.

Der Kassenbericht schließt mit einem Bestand von M. 19036,47 bei einer Einnahme von M. 101 343,65 und einer Ausgabe von M. 84 307,18 ab.

Die Einnahmen an Beiträgen umfassen die gegenüber dem Vorjahre um 2007,20 M. und damit zurückzuführen ist, daß einzelne Verbände infolge der Wirtschaftskrise von einem Mitgliederverlust betroffen wurden und andere bis zum Rechnungsergebnis die auf sie entfallenden Beiträge noch nicht eingezahlt hatten.

Über die Ausgaben sagt der Bericht folgendes:

Das Zentralblatt erlebte gegenüber dem Vorjahre eine Mehrausgabe von M. 821,33 was darauf zurückzuführen ist, daß es mehrfach 20-seitig erschien und auch die Mitarbeitererlöse sich etwas erhöhten. Auch wurden einzelne Nummern in einer bedeutend größeren Auflage hergestellt und zu Agitations- und Aufklärungsarbeiten verwendet. — Für das Generalsekretariat wurden M. 9002,81 gegen M. 6299,46 also M. 2703,35 mehr aufgewendet als in 1907. Ihre Begründung erklärt diese Mehrausgabe darin, daß bis September 1907, außer dem Angestellten für den Buchhandel, das Generalsekretariat nur mit einem Beamten besetzt war. Als dann 1907 mehrere führende Kollegen der christlichen Gewerkschaften in den Reichstag gewählt wurden, und andere ihre Kraft einfließlich auf den eigenen Verband konzentrieren mußten, war schließlich im Generalsekretariat noch die einzige Stelle, von der eine systematische Verfolgung, sowohl der christlichen, wie überhaupt der allgemeinen Arbeiterbewegung erwartet werden konnte und mußte. Eine Erweiterung des Generalsekretariats war daher unabwendbar: Sie ist, wie bereits bargelegt im September 1907 erfolgt. Im August 1908 fand dann die Jülicher internationale Konferenz statt, die die Errichtung eines internationalen Sekretariats beschloß und die Geschäfte desselben dem leitenden Beamten des Generalsekretariats übertrug.

In Jülich meinte ein ausländischer Kollege, daß durch die Errichtung des internationalen Sekretariats, mit dem Sitz in Deutschland, insbesondere die christliche Gewerkschaftsbewegung Deutschlands profitiere. Das entgegengelegte ist indes zurecht. Der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften hatte durch die Übernahme des internationalen Sekretariats den „Gewinn“, daß zur Verfolgung der ausländischen Gewerkschaftsbewegung ein Teil der Kraft seiner Angestellten abforderte, der christlichen Gewerkschaftsbewegung in Deutschland zum Teil entzogen und zum anderen Teil wieder erlegt werden mußte. Dieser Sachverhalt wirkte mit, daß im Berichtsjahre auf dem Generalsekretariat eine weitere Kraft angeheilt werden mußte.

Der Gesamtverband verwendet gegenwärtig rund die Hälfte seiner Vereinnahmen für Agitationszwecke;

auf die Dauer ist dieses Verhältnis nicht aufrecht zu erhalten, wenn nicht die übrigen Bedürfnisse der Gesamtbewegung darunter leiden sollen. — Eine Mehrausgabe machte ebenfalls das Bureau für Arbeitervertretung vor dem Reichsversicherungsamt notwendig. Das Bureau wird bekanntlich gemeinschaftlich von dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften und dem Verband der Volksbureaus unterhalten. Der Verband des Volksbureaus hat an dem Bureau nur das eine Interesse, daß die von seinen Beamten eingerichteten Kurse am Reichsversicherungsamt persönlich sachverständig vertreten werden. Für die christlichen Gewerkschaften kommen zur Unterhaltung dieses Bureaus noch weitere Gesichtspunkte in Betracht: für sie erwacht sich eine Zentralstelle zur systematischen Verfolgung der Arbeiterversicherungsgelegenheit überhaupt und ihrer Rechtsprechungsorgane im besonderen als notwendig; auch erfordert das Reichsversicherungsamt in der christlichen Arbeiterbewegung die Dauerhaftigkeit einer geschulten Person. Diese Aufgaben sind mit der organisatorischen und agitativen Aufgabe des Generalsekretariats kaum vereinbar und lassen sich schließlich nur von der Buchhandlung übernehmen, die mit den Gesamtverbänden des Reichsversicherungsamtes der Arbeitervertretung, dem Reichsversicherungsamt, verbunden ist. Der seitige Beamte des Bureau für Arbeitervertretung vor dem Reichsversicherungsamt konnte schließlich die Termine wahrnehmen und den schriftlichen Berichten mit den Rechtsanwaltsstellen (Volksbureau, Arbeitersekretariate) und den Kontenbüchern aufrechterhalten. Mit der Verfolgung der besprochenen Aufgaben hat der Vorstand des Gesamtverbandes seit Ende 1906 den Kollegen Becker vertraut, der, seitdem er dem Reichstagsangehörig, in Berlin wohnhaft ist. Becker ist nicht völlig für den Gesamtverband engagiert, sondern erhält einverleihen für die ihm zugegebene Arbeit nur einen jährlichen Zuschuß von M. 1000. Mit dem 1. April 1909 werden die Kollegen Becker und Becker ein gemeinsames Bureau beziehen, so daß von dem genannten Zeitpunkt ab die christlichen Gewerkschaften in Berlin über ein Zentralrechtsbuchbureau verfügen. — Die Kosten des Beamtenaufwandes legen sich zusammen aus Entschädigungen an solche Referenten die außerhalb unserer Bewegung stehen, Druck von Beitragslisten, Teilnahme von Gesamtverbandsbeamten an dem Kursus, Sozialisten etc.

Der Buchhandel erzielte im Berichtsjahre eine Mehreinnahme von M. 207,48. Ingesamt hatte der Buchhandel in den drei Jahren, seitdem er errichtet ist, eine Einnahme von M. 60020,88 und eine Ausgabe von M. 62588,06. Die Ausgabe ist somit um M. 2567,21 höher als die Einnahme; die Mehrausgabe wird aber reichlich aufgewogen durch den Bücherbestand im Werte von März 19000 und durch über M. 5000 beim Rechnungsergebnis auferstehende Forderungen die sich teils aus Rückständen und teils aus noch nicht verkauften Schriften zusammensetzen. Rückstände sollten eigentlich keine zu verzeichnen sein. Sobald sich ein Ortsartikel über eine Zahlstelle Bücher beschaffen, sollen die Rechnungen dafür auch umgehend beglichen werden. Eine andere deutsche Buchhandlung gewährt ihren Privatkunden nur in den seltensten Fällen Kredit; auch die Buchhandlung des Gesamtverbandes muß kaufmännisch geleitet werden. Das mögen alle Kollegen, die mit ihr verkehren, sich stets vergegenwärtigen; dann wird das Konto „Außenstände“ sich für die Zukunft merklich verringern. A. Stegerwald.

## Arbeitersekretäre und Arbeitshammern.

Im Vordergrund der sozialen Gesetzgebung steht heute der Arbeiterkammernfrage. Die christliche Gewerkschaftsbewegung steht, — im Gegensatz zu den „freien“ Gewerkschaften, die reine Arbeiterkammern waren, — auf dem Boden der paritätischen Arbeiterkammern. Eine der bedeutendsten Fragen, die für die christliche Gewerkschaftsbewegung

von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, ob die Beamten der Gewerkschaften als Vertreter der Arbeiter gewählt werden können. Die Frage einer Bewegung nach dem...

Das Verhältnis nach Zulassung der Arbeiterkammern als Vertreter der Arbeiter bei den Arbeitsämtern ist be- reitigt und durch die gegebenen Verhältnisse bedingt. Der- dergleichen erhobene Einwand, es würde die Befähigung dieses...

Während also die Gewerkschaften und die Arbeiter-Ver- treter ihre Funktionen und Beamten vertreten lassen, ist in die Arbeiterkammern wählen können, will man den Arbeitern...

Es liegt aber auch im Interesse der gewerblichen Be- standteile und Arbeitgeber bei der Verwirklichung der Arbeit-

nicht erachtet werden können. Es will dann einmal gene- hult werden, erhebe die Arbeiterkammern, die in der...

In der ersten Sitzung war auf Antrag von reichs- nationalen Arbeitervertretern (Wiederberg, Schürer) in § 13...

Die Regierung hatte zwar schon damals Bedenken gegen den Antrag geäußert, jedoch nicht in der vorerwähnten schro- phen ablehnenden Form wie jetzt in der zweiten Sitzung.

### Der zweite dreijährige Schlichtungsausschuss der Dampfverleiher.

Die Differenzen in der Dampfverleiherindustrie in Han- burg sind schon in der letzten Session in der...

Leitung der Hamburger Fabrik zurückzuführen ist. Jedoch der Verleiherindustrie der Hamburger Fabrik des letzten...

Der Schlichter nahm zunächst Bezug auf die gegen seine Person gerichteten Vorwürfe und teilte mit, daß er in allen...

Seitens der Arbeitgeber wurde erwidert, daß im Falle Beibehaltung der Verhandlungen alsbald eine...

Der Schlichter, der nach eingehender Beratung der Kommissionsmitglieder...

Die dreijährigen Schlichtungsausschüsse haben sich bei der Lösung der Differenzen in Hamburg und bei der...

Kapitel die ursprünglichen Streitigkeiten erledigt waren, wurde in der Verhandlung über die Tarifverträge eingeleitet.

### Zur Geschichte der deutschen Cravatten und Kragen.

Es scheint keinem, daß im Mittel, Jahrhunderte und einem Teil des sechzehnten durch die Engländer die langen Röcher wieder in Aufnahme kamen. So blieben nun diese langen Röcher...

(nach einer Kopie von) Jürgen Ritter und Bürger, Bürger und zeller Bruch. — Cravatte, und ganz beinahe zu einem...

in Bezug der Cravatte noch erwähnen, daß diese in diesem und im nächsten Jahrhundert gleich an dem Hofen mit be- zogen...

In Paul von Stetten's Kamp- und Handwerks-Geschichte der Reichsstadt Augsburg, V. II findet man über die Tracht vom Jahr 1698: daß die Spezifikation des Rates in rötlichen...

(Schluß folgt.)

Beilage zu Nr. 10 der Schneiderzeitung.

Es ist zu erwarten, dass die Verhandlungen...

Seitens der Arbeitgeber wurde ausgeführt, dass mit den bisherigen Löhnen...

Bei der Damenkleiderbewegung in Köln waren zwei Punkte strittig geblieben: die Bezahlung der ersten halben Ueberstunde...

Der Schiedspruch, den die Hauptvorstände in dieser Angelegenheit fällten, lautet: „Die erste Ueberstunde wird mit 25% Aufschlag, jede weitere Ueberstunde mit 50% Aufschlag bezahlt.“

Grundsätzlich müssen wir den 2. Punkt, die Abregelung der 9 1/2 Stunden, behandeln...

Bei den Verhandlungen am 5. April stellte ein Vorkommnisbedingung an den Vertreter der Firma Girisch...

Der Ausschuss hat die Angelegenheit mit dem Herrn Girisch...

Der Ausschuss hat die Angelegenheit mit dem Herrn Girisch...

Der Ausschuss hat die Angelegenheit mit dem Herrn Girisch...

Der Ausschuss hat die Angelegenheit mit dem Herrn Girisch...

Der Ausschuss hat die Angelegenheit mit dem Herrn Girisch...

Der Ausschuss hat die Angelegenheit mit dem Herrn Girisch...

Der Ausschuss hat die Angelegenheit mit dem Herrn Girisch...

Der Ausschuss hat die Angelegenheit mit dem Herrn Girisch...

Der Ausschuss hat die Angelegenheit mit dem Herrn Girisch...

dem noch eine letzte Interaktion mit dem Vorstehenden der...

Das ist ein sehr wichtiger Punkt, den wir hier...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

bedeuten das Fortkommen auf Arbeitnehmern beruht...

Aus der Konfektion.

„Vereinigung Deutscher Kleiderfabriken.“

Unter diesem Titel hat sich am Mittwoch den 7. April in Berlin eine von ganz Vertrautheit bestehende Versammlung...

Jeder wichtige Konfektions-Industriebevollmächtigter war vertreten...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Man sieht hieraus, dass der Herr Girisch aus einer Seite...

Wohlwollende und reiche und nichtverheiratete, andere Einrichtungen im Geschäfte, doch werden wir an genannten Kollegen zu berichten. Ein weiterer Vortrag „Fortsetzung aus 6 Wochen eine Konfessionsänderungs-Vereinbarung ab zuhalten“ wird am 2. Sonntag im Herbst im Saal der Arbeitervereine stattfinden. Die Verhandlung wird von der Jugendleitung des Arbeitervereins abgehalten werden. Die Verhandlung wird von der Jugendleitung des Arbeitervereins abgehalten werden.

**Schnur-Namtsch.** Unter dieser Überschrift bringt der „Konfessionär“ in Nr. 15 einen Artikel, aus dem es zu ersehen ist, dass ein Konfessionär, der glaubt eine vernünftige Kritik über die Verwendung der „Schnur“-Sachen üben zu sollen. Es geht nämlich darin ausgeführt, dass Konfessionsänderer in der ruhigen Zeit zu ihrem ererbigen „Schnur“ an Futter usw. Stoff kaufen und so auf eigene Rechnung Konfession anfertigen, welche sie dann zum Verkauf auf den Markt bringen resp. an Detailgeschäfte abgeben. Hierin sei eine antikehame Konkurrenz zu erblicken, gegen die sie Front machen müssten. In Nr. 16 schreibt nun ein Berliner Konfessionsänderermeister dem „Konfessionär“ hierüber folgendes:

In Nr. 15 Ihres geschätzten Blattes bringen Sie unter obiger Spitzmarke einen Artikel, dem ich gerne einige Bemerkungen entgegenzusetzen möchte. Wenn es in dem Artikel heißt, dass die Schneidermeister in der stillen Zeit aus gelegentlichem Schnur und aus gestausen Stoffen zwar herstellen können, jedoch die Konkurrenz ausbilden, so ist hierin nicht eine beachtliche Erklärung der Konfessionsänderer, sondern eine unvollständige Erklärung. Selbstverständlich liegt es nicht im Interesse der Sache, dass der Meister die Stoffe in Konkurrenz mit den Konfessionsänderern zu verkaufen sucht, sondern er sucht nach einem minimalen Nutzen die fertige Ware billiger zu verkaufen, wie eine Großfirma. Jeder Kaufende weiß, dass der Schneider, wenn er die Ware vom Schneider kauft, billiger zu verkaufen will als im Geschäft, da er sonst keine Veranlassung hat, die Ware von einem Käufer zu verkaufen.

Wenn man nun berücksichtigt, auf wie wenige Wochen die Saison die Herstellung der Waren zusammengefasst wird und dass die Schneider kaum Tag und Nacht schaffen können, um den Bedarf zu decken, so wird man wohl begreifen, dass die wenigen Wochen nicht reichen, um den Bedarf für das ganze Jahr zu decken zu können. Die Arbeiter, die in der ruhigen Zeit arbeiten, werden durch den Konfessionär, der in der ruhigen Zeit arbeitet, in Konkurrenz mit dem Schneider stehen, der in der ruhigen Zeit arbeitet, um den Bedarf zu decken zu können.

Es ist nicht ohne Interesse, dass eine große Anzahl von Arbeitern, die in der ruhigen Zeit arbeiten, in Konkurrenz mit dem Schneider stehen, der in der ruhigen Zeit arbeitet, um den Bedarf zu decken zu können. Es ist nicht ohne Interesse, dass eine große Anzahl von Arbeitern, die in der ruhigen Zeit arbeiten, in Konkurrenz mit dem Schneider stehen, der in der ruhigen Zeit arbeitet, um den Bedarf zu decken zu können.

**Ein warmes Wort an unsere jungen Kollegen und deren Erzieher!**

Es gibt es noch eine große Zahl Eltern, Erzieher und Lehrer, die bei der Behandlung der Jugendlichen in der Jugendzeit die besten Wege der Erziehung nicht kennen. Diese Erzieher, die bei der Behandlung der Jugendlichen in der Jugendzeit die besten Wege der Erziehung nicht kennen, sind diejenigen, die bei der Behandlung der Jugendlichen in der Jugendzeit die besten Wege der Erziehung nicht kennen.

unterer Ansichtung, wenn sie auch gelegentlich bei Besuchen des Freys sich ändern machen wie zuvor. Aber die Jugend hat, was jedoch die Zukunft betrifft, einen ganz anderen Standpunkt einnehmen und einen anderen Standpunkt einnehmen. Die Jugend hat, was jedoch die Zukunft betrifft, einen ganz anderen Standpunkt einnehmen und einen anderen Standpunkt einnehmen.

Nummer 2 sorgt für ein weiteres Glaubensbekenntnis: Wir haben keinen Lieben Vater im Himmel. Sei mit dir im reinen! Was ist alles das? Die glücklichen Weltbürger, die keinen Hass dem Feinde.

Die angeblich „neutralen“ „freien“ Gewerkschaften, die in der Zeit der Sozialdemokratie entstanden, sind heute in der Zeit der Sozialdemokratie entstanden. Sie sind heute in der Zeit der Sozialdemokratie entstanden, sind heute in der Zeit der Sozialdemokratie entstanden.

**Sozialdemokratische Führer über sozialdemokratische Erziehungsmethoden.**

Das Organ des sozialdemokratischen Allgemeinen Deutschen Arbeiterbundes hat in der letzten Nummer einen Artikel veröffentlicht, der sich mit der sozialdemokratischen Erziehungsmethoden beschäftigt. Der Artikel ist von dem sozialdemokratischen Führer verfasst.

Es geht um die Erziehungsmethoden der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung. Es geht um die Erziehungsmethoden der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung. Es geht um die Erziehungsmethoden der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung.

Der Artikel bespricht die Erziehungsmethoden der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung. Der Artikel bespricht die Erziehungsmethoden der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung. Der Artikel bespricht die Erziehungsmethoden der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung.

**Was verdirbt die Einhaltung der Tarifverträge?**

In dieser Frage schreibt ein Arbeiterkollege, der ein Mitglied der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung ist, über die Einhaltung der Tarifverträge. In dieser Frage schreibt ein Arbeiterkollege, der ein Mitglied der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung ist, über die Einhaltung der Tarifverträge.

wollen. In Erkenntnis unserer Zeit sage ich mir: Der organisierte Arbeiterkämpfer ist der Arbeiter, mit welchem wir kämpfen zu können haben, wollen wir vernünftig, ruhige Verhandlungen führen können. In Erkenntnis unserer Zeit sage ich mir: Der organisierte Arbeiterkämpfer ist der Arbeiter, mit welchem wir kämpfen zu können haben, wollen wir vernünftig, ruhige Verhandlungen führen können.

**Aus der Arbeiterinnenbewegung.**

Im Zusammenhang mit der Arbeiterinnenbewegung hat eine bekannte Arbeiterin geschrieben. Im Zusammenhang mit der Arbeiterinnenbewegung hat eine bekannte Arbeiterin geschrieben.

Die Notwendigkeit der gemeinsamen Organisation der Arbeiterinnen der Gewerkschaften ist ein Thema, das in der Arbeiterinnenbewegung diskutiert wird. Die Notwendigkeit der gemeinsamen Organisation der Arbeiterinnen der Gewerkschaften ist ein Thema, das in der Arbeiterinnenbewegung diskutiert wird.

Das Interesse an der Arbeiterinnenbewegung ist ein Thema, das in der Arbeiterinnenbewegung diskutiert wird. Das Interesse an der Arbeiterinnenbewegung ist ein Thema, das in der Arbeiterinnenbewegung diskutiert wird.

Die Arbeiterinnenbewegung ist ein Thema, das in der Arbeiterinnenbewegung diskutiert wird. Die Arbeiterinnenbewegung ist ein Thema, das in der Arbeiterinnenbewegung diskutiert wird.

**Verbandsnachrichten.**

Die Nachrichten über die verschiedenen Gewerkschaften und die Arbeiterbewegung sind ein Thema, das in der Arbeiterinnenbewegung diskutiert wird. Die Nachrichten über die verschiedenen Gewerkschaften und die Arbeiterbewegung sind ein Thema, das in der Arbeiterinnenbewegung diskutiert wird.

Aus den Zahlteilen.

Überleben. In der Wohnung... Die Arbeiter sind... Die Zahlteile...

Im letzten... jeder verantwortliche... die Zahlteile...

Doch bei einer... der Arbeiter... die Zahlteile...

Die Zahlteile... der Arbeiter... die Zahlteile...

Nach... der Arbeiter... die Zahlteile...

früher... der Arbeiter... die Zahlteile...

Table with 3 columns: Klasse I, Klasse II, Klasse III. Rows include Stad, Arbeiter, Gehalt, etc.

Dort wo... der Arbeiter... die Zahlteile...

Der... der Arbeiter... die Zahlteile...

Die... der Arbeiter... die Zahlteile...

Die... der Arbeiter... die Zahlteile...

Soziales und Allgemeines.

Die... der Arbeiter... die Zahlteile...

Die... der Arbeiter... die Zahlteile...

Die... der Arbeiter... die Zahlteile...

Eingekandt.

In... der Arbeiter... die Zahlteile...

Die... der Arbeiter... die Zahlteile...

Die... der Arbeiter... die Zahlteile...

Gewerkschaftliches.

Die... der Arbeiter... die Zahlteile...

